# VELINFO

03 Anfang Juli 2022 Regionalinfo der Pro Velo Luzern

EDITORIAL

## Es geht vorwärts!

Freude herrscht! Mit sagenhaften 71.5 % hat sich die stadtluzerner Stimmbevölkerung am 15. Mai für den Gegenvorschlag zu unserer Initiative «Luzerner Velonetz jetzt» ausgesprochen. Ist es nicht wunderbar, wenn wir bereits im Frühling die Früchte unserer Arbeit ernten können? Ja, ich finde, wir dürfen uns dafür auch etwas auf die Schulter klopfen!
Mit der Annahme des Gegenvorschlags stehen dem Stadtrat nun rund 20 Mio. Franken für den Ausbau des Veloroutennetz in der Stadt Luzern zur Verfügung. Damit geht es nun endlich vorwärts auf dem Weg zu einer guten Veloinfrastruktur.

Das klare JA erhöht auch den Druck auf den Kanton Luzern, der als Eigner der Kantonsstrassen für viele gefährliche Velostellen verantwortlich ist. Es gilt nun, den Kanton ins Boot zu holen, so dass auch Verbesserungen auf den Kantonsstrassen möglich werden. Wir alle kennen ja leider die zahlreichen gefährlichen Stellen im Velonetz nur zu gut.

Im Veloherbst erwarten uns sodann die Antworten der Regierungen Kriens und Emmen zu unseren Initiativen in diesen beiden Gemeinden. Wir hoffen, dass wir auch da gute Vorschläge zur Verbesserung der Veloinfrastruktur erhalten und so einen grossen Schritt Richtung überkommunales Velonetz in der Agglomeration machen können.

Der Velowinter wird dann wohl wieder unser Engagement für die Schneeräumung auf den Velowegen erfordern. Aber soweit wollen wir jetzt noch nicht denken.

Der Velosommer steht vor der Tür: Geniessen wir ihn! ■

*Velove*
*Korintha Bärtsch*

VELOFAHR KURS PRO VELO

**Letzte Velofahrkurse**

**Am 22. August in Weggis und am 3. September im Sälischulhaus Luzern finden die letzten Velofahrkurse dieses Jahres statt.**

**Jetzt anmelden!**

Aus dem Inhalt

**Schachen- und Amlehnstrasse: Dreh- und Angelpunkt** 2
**Pro Velo findet auch in Obwalden zunehmend Gehör** 4
**Mobilitätskonzepte für Unternehmen** 5
**Schon wieder einen Platten?** 7
**Infos/Impressum/Cartoon** 8

PRO VELO LUZERN

# Schachen- und Amlehnstrasse: Dreh- und Angelpunkt

**Pro Velo pflegt seit vielen Jahren einen konstruktiven, fachlichen Austausch mit der für Mobilität zuständigen Fachstelle der Stadt Kriens.**

Für das Velinfo ein guter Grund also, sich mit dessen Abteilungsleiter und Stadtingenieur Daniel Burkart zu unterhalten. Er pendelt mit seinem E-Bike täglich von Adligenswil nach Kriens und ist neben anderen Aufgabenbereichen gemeinsam mit einem Team von zwei Verkehrsplaner*innen für die Krienser Verkehrsplanung verantwortlich.

**Herr Burkart, wo steht die Stadt Kriens mit Ihrer Veloinfrastruktur?**
Wenn ich die Verhältnisse mit meinem Lieblingsferienland Holland vergleiche, sind wir Zwerge. Aber im Rahmen unserer topografischen und städtebaulichen Möglichkeiten sieht es so schlecht nicht aus, das darf sich durchaus sehen lassen. Wenn man jedoch unsere Städte und Agglomerationen anschaut, wird schnell klar, dass weiteres Wachstum der Mobilität nicht durch den motorisierten Individualverkehr geleistet werden kann. Das Velo wird als energie- und raumeffizienter, lautloser und gesunder Mobilitätsträger an Bedeutung gewinnen. Davon bin ich überzeugt.

**Ein Blick in die soeben veröffentlichte Umfrage «Prix Velo» liegt Kriens auf Platz 18 mit einer Gesamtnote einer knapp ungenügenden 3.8. (Kriens hat sich löblicherweise neben Luzern als einzige Stadt in der Region für diesen Vergleich angemeldet). Mit diesem Resultat gibt es jedoch auch im schweizerischen Vergleich noch Luft nach oben. Wie beurteilt Kriens dieses Ergebnis?**
Kriens hat das erste Mal an der Umfrage teilgenommen, daher gibt es keinen Vergleichswert zur letzten Umfrage. Der Velopendler*innen Anteil zwischen Kriens und Luzern ist von 2017 bis 2020 um rund 14% gestiegen. Es ist also ein grosses Potenzial vorhanden, die Velo-Infrastruktur kann und muss sich weiterentwickeln.

**Sie haben erklärt, dass die zu realisierenden Velo-Projekte in die Gesamtverkehrsstrategie 2018 eingebettet sind. Welche Projekte daraus sind die drängendsten?**
Vom Handlungsbedarf her ist der Fall klar. Die Schachen- respektive Amlehnstrasse birgt das grösste Potential, die Infrastrukturverhältnisse für Velopendelnde entscheidend zu verbessern. Die heutige Situation ist oft für alle Verkehrsteilnehmende frustrierend und es ist Handlungsbedarf angezeigt. Da wären wir gerne weiter, können jedoch versichern, dass die Dringlichkeit erkannt ist und wir einen Schritt weiterkommen wollen.
Im Projektfortschritt etwas weiter gediehen ist die Verbindung zwischen dem grossartigen Freigleis und der Luzernerstrasse über die Eichwilstrasse.

*Inserat*

Da kam es durch sachfremde Herausforderungen zu einer Verzögerung. Doch nun ist wieder Zug im Projekt und wir dürfen im Idealfall mit einer Realisierung ab 2024/2025 rechnen.

**Velinfo kann bestätigen: Zusendungen an Pro Velo aus Kriens drehen sich oft um den Frust auf der Schachenstrasse. Nun ist es ja nicht so, dass nur die Stadt Kriens auf ihrem Grund Veloverbindungen baut, sondern auch der Kanton Luzern ist mit seinem Kantonstrassennetz präsent.**
Genau, und da wird sich in der Velonetzanbindung Richtung Malters und Littau viel tun. Statt der bisher sehr gefährlichen Verbindung über das Renggloch wird künftig ein separat geführter, grosszügig breiter und durchgehender Rad-Gehweg den Anschluss über die Stadtgrenzen hinaus gewährleisten. Das wird ein Quantensprung. Aber nicht immer führen die besten Veloverbindungen entlang der Kantonsstrassen.

**Apropos Quantensprung: Pro Velo hat in Kriens die Velonetz-Initiative eingereicht. Würde eine Annahme das Verkehrskonzept von Kriens auf den Kopf stellen?**
Zur politischen Einschätzung nehme ich selbstverständlich keine Stellung. Aber inhaltlich wird die eingeschlagene Stossrichtung durch die Initiative nicht durcheinandergewirbelt, sondern gestützt und allenfalls akzentuiert. Deshalb sehen wir dem politischen Prozess zuversichtlich entgegen.

**Zum Schluss: In der Velocommunity hat der Dauerbrenner Baustellensicherheit durch einen tragischen Unfall in Horw traurige Aktualität gewonnen. Was tut Kriens für die Sicherheit der Velofahrenden und Fussgänger*innen im Baustellenbereich?**
Das Thema ist bekannt, die Sensitivität entsprechend hoch. Oftmals hat man nur die Wahl zwischen zwei schlechten Lösungen. Der Raum wird durch die Baustelle noch knapper und die Nutzungskonflikte multiplizieren sich. Wir tun alles, um in den jeweiligen Situationen die bestmögliche Lösung zu finden. Eine velotaugliche Signalisation beispielsweise kann einiges bewirken. Das Worstcase-Szenario Personenschaden muss unter allen Umständen verhindert werden. Und ja, da sind wir froh um die Praxisexpertise von Pro Velo. Eure Hinweise halfen beispielsweise das geplante Baustellen-Strassenprovisorium beim Eichhofprojekt zu verbessern. Überhaupt schätzen wir die Zusammenarbeit mit Pro Velo sehr. Eure Praxissicht hilft uns, die Veloinfrastruktur zu verbessern.

**Auch wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit, Ihr Engagement fürs Velo und das Gespräch.** ■

*Das Gespräch führte Bruno Ruegge*

*Inserat*

# Pro Velo findet auch in Obwalden zunehmend Gehör

Gleich zweimal hatte der Vorstand von Pro Velo Unterwalden in den vergangenen Wochen Gelegenheit, sich konstruktiv in das lokale Planungsgeschehen einzubringen.

Zum einen ging es um ein konkretes Bauvorhaben, die Umnutzung des ehemaligen provisorischen Hauptgebäudes der Obwaldner Kantonalbank im Sarner Cher-Areal. Zum anderen hat die Obwaldner Verkehrspolizei Pro Velo und den VCS erstmals an einen «Round Table» zu Themen von gemeinsamem Interesse ins Polizeigebäude eingeladen. Obwohl die Dialoge ganz verschiedenartige Ausgangspunkte hatten, waren beide vom Willen geprägt, einander sorgfältig zuzuhören und auf das Vorgetragene konstruktiv einzugehen. In beiden Fällen sind wir deshalb zuversichtlich, dass der jeweilige Austausch keine Eintagsfliege war, sondern der Beginn von Dialogprozessen, die es Pro Velo zukünftig erlauben werden, sich frühzeitig und systematisch in relevante Entscheidungsprozesse auf kommunaler und kantonaler Ebene einzubringen.

Anlass des Dialogs mit der Gemeindeverwaltung Sarnen war eine gemeinsame Einsprache von Pro Velo und VCS zu Fragen der Langsamverkehr gerechten Erschliessung des Areals um das ehemalige OKB Bankgebäude. Dieses soll zukünftig als Schulhauserweiterung sowie als Provisorium für die Gemeindeverwaltung genutzt werden. Im April fand dazu im Gemeindehaus Sarnen eine Einigungsverhandlung in Anwesenheit der einsprechenden Organisationen sowie der beiden Fachbereichsleiter Bau/Raumentwicklung und Liegenschaften der Gemeinde Sarnen statt. Wichtigstes Ergebnis war die Zusage der Gemeindeverwaltung, bis Ende Jahr ein umfassendes Mobilitätskonzept für das Gesamtgebiet Cher, auf dem sich sowohl das Gemeindehaus als auch die Schule Sarnen befinden, zu erstellen, welches unsere Einwände und Vorschläge berücksichtigt. Wir sind entsprechend gespannt auf den Fortgang des Dialogs.

Am 9. Juni fand unser erster «runder Tisch» mit der Verkehrspolizei Obwalden statt. Er ging auf eine Initiative unserer Co-Präsidentin Monika Küng zurück, welche auch die dreiköpfige Pro Velo Delegation geleitet hat. Daniel Daucourt, Präsident des VCS Sektion Ob- und Nidwalden hat unsere Präsenz ergänzt. Seitens Kantons war der runde Tisch äusserst hochkarätig besetzt. Neben dem Polizeikommandanten und dem Leiter der Verkehrspolizei Obwalden war auch der für Sicherheit und Justiz zuständige Regierungsrat Christoph Amstad (CVP) anwesend. Vom ihm wurde deutlich die Unterstützung der Regierung zugunsten verbesserter Bedingungen für den Veloverkehr in Obwalden signalisiert.

Generell bleibt festzuhalten, dass die Polizei als Bewilligungsbehörde nur begrenzt Einfluss hat. Die Hauptverantwortung liegt bei den Strasseneigentümern und Planungsbehörden der Gemeinden und des Kantons. Diese reichen ihre Änderungsanträge zur Markierung und Signalisation bei der Polizei zur Bewilligung ein. Die Polizei sichert Neutralität bei der Auslegung der relevanten Gesetzgebungen zu, kann sich jedoch im Einzelfall einer Positionierung nicht gänzlich entziehen. Dies wurde insbesondere bei der Erörterung von Tempo 30 und Begegnungszonen deutlich. Die Umsetzung des Vereinfachungsgrundsatzes (Reduktion des Schilderwalds wo immer möglich) ist bei Verbesserungen für den Langsamverkehr nicht in jedem Fall die optimale Lösung. Hier gilt es, den Austausch anhand konkreter Einzelbeispiele zu vertiefen und individuelle Lösungen dort zu propagieren, wo diese einen echten Gewinn von Sicherheit und Lebensqualität für die Anwohnenden versprechen. Deshalb setzen wir auch auf dieser Ebene auf eine baldige Fortsetzung des Dialogs.

Beide Gesprächsangebote waren ein deutliches Signal, dass es auch in Obwalden ein zunehmendes Interesse für die Meinungen und Verbesserungsvorschläge von Pro Velo gibt. Damit schliessen wir zu den wichtigsten Verbänden im Kanton auf. Wer sonst erhält schon für zwei Stunden – nach Feierabend! – das Gehör von Regierungsrat und Polizei? ■

*Christoph Amstad in Reykjavik, anlässlich seiner Velotour durch Island. Mehr Infos dazu auf seiner Reisehomepage www.nordkap2011.ch*

*Frank Rittner,*
*Mitglied des Vorstands*
*Pro Velo Unterwalden*

# Mobilitätskonzepte für Unternehmen

**Die Herzog Elmiger AG ist auf den Strassen vor allem mit ihren grossen Lastwagen präsent, die das im Holz-Grosshandel tätige Unternehmen für die Auslieferung von Holz in allen Formen einsetzt. Dies lässt sich natürlich nicht per Velo erledigen. Jedoch möchte die Firma die Pendler*innensituation ihrer Mitarbeitenden verbessern.**

Sie nimmt deshalb am Projekt der Albert Koechlin Stiftung AKS «clever unterwegs im Unternehmen» teil. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. In dieser Zeit übernimmt die AKS die Mehrkosten des Mobilitätskonzepts. Die Herzog Elmiger AG verpflichtet sich, das Projekt für weitere drei Jahre fortzuführen, womit es während sechs Jahren laufen wird.

Mit einem Event für Mitarbeitende wurde das neue Mobilitätsmanagement diesen Frühling gestartet. Die Herzog Elmiger AG führt neue Anreize für eine nachhaltige Mobilität der rund 100 Mitarbeitenden ein – und stärkt damit das Pendeln zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr, indem die Mitarbeitenden finanzielle Beiträge bekommen, wenn sie eines der erwähnten Verkehrsmittel benutzen. So leistet das Unternehmen einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz, reduziert das Verkehrsaufkommen und fördert die Gesundheit der Mitarbeitenden. Konkret konnte die Zahl der Autopendelnden um ca. 15 % und die Parkplätze um einen Viertel reduziert werden. Einige Mitarbeitende mit mehr als 7 km langem Arbeitsweg nutzen das Angebot der Firma, für den Arbeitsweg ein Jahr lang kostenfrei ein vom Arbeitgeber zur Verfügung gestelltes E-Bike zu nutzen, teils auch für längere Abschnitte (Seetal, Kanton Obwalden).

Die AKS hofft, dass sich weitere Unternehmen für einen solchen Weg entscheiden. Daneben gibt es andere grössere Arbeitgeber wie das Luzerner Kantonsspital, die schon seit einigen Jahren Mobilitätskonzepte für ihre Mitarbeitenden haben und das Pendeln zu Fuss, mit dem öffentlichen Verkehr oder dem Velo finanziell unterstützen.

Pro Velo Luzern befürwortet solche Massnahmen, da sie helfen, die Umweltsituation zu entlasten und den Veloverkehr zu fördern. Das Velo eignet sich hervorragend, um nach der Arbeit abzuschalten und dabei auch noch den Körper in Bewegung zu bringen. ■

*Thomas Spöring*

*Inserat*

Zeit für einen
***Frühlingsputz?***
Wir machen dein Bike fit für die Saison!

https://interbike.ch/terminanfrage/

Riesige ***Auswahl von über 100 Helmen*** für jeden Einsatz bei uns im Shop verfügbar.

ABUS Security Tech Germany
FOX
O'NEAL
GIRO
BELL

Roland Leiser Interbike-Shop 6003 Luzern interbike.ch

# VELOBÖRSE

## Samstag 10. Sept.

## Nationalquai
beim Musikpavillon Luzern

**Früherer Eintritt?**
**Jetzt Mitglied werden!**

Du bringst uns dein Velo, Tandem, Kindervelo, Anhänger oder anderes Velozubehör und bestimmst den Verkaufspreis – wir organisieren den Verkauf.

### *VELOANNAHME*

08.30 – 11.30 Uhr

*Velobegutachtung möglich.*
*Keine Reservierung.*

### *VELOVERKAUF*

Mitglieder*: Ab 13.00 Uhr
Zutritt alle: 13.30 – 16.00 Uhr

**mit Ausweis*

**Mehr Infos**

PRO VELO
LUZERN

**Pro Velo Luzern**
6000 Luzern

041 370 90 90
www.proveloluzern.ch

# Schon wieder einen Platten?

**Reparieren ist in einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft ein Mittel erster Wahl. Diese Wichtigkeit bringt mich dazu, einige erfreuliche und leider auch ein paar weniger erfreuliche Themen rund um die Veloreparatur anzusprechen. Und nebenbei werden drei Ratschläge und ein Buch verschenkt.**

**Beginnen wir mit einer positiven Feststellung:** Das Velo kann man reparieren. Das hebt das Velo wohltuend von vielen anderen Alltagsgegenständen ab. Viele Dinge sind für eine beschränkte Gebrauchszeit gestaltet und wehe, Du versuchst das Ding länger zu benutzen. Geplante Obsolenz nennt sich der fiese Trick, der uns zwingen soll, etwas Neues zu kaufen, statt es reparieren zu lassen. Als Gegenbewegung gibt es beispielsweise «my rigth to repair». Dieses Manifest fordert das Recht der Reparierfähigkeit ein. Und hier ist das Velo schon fast ein Prototyp der einfachen, überschaubaren Technik. Doch auch hier gibt's Grenzen: Bei Karbonrahmen oder Stossdämpfern ist man schnell am Ende des Laienmechaniker*innen-Lateins.
Im Umkehrschluss bedeutet dies auch: Ein Velo kann man nicht nur reparieren, man muss es immer wieder warten und reparieren. Denn als extrem filigrane Leichtbaukonstruktion ist das Velo für die zu tragenden und übertragenden Kräfte markant «unterdimensioniert» und somit reparaturanfällig. Auf 12 kg Eigengewicht werden bis zu 10-mal schwerere Fahrer und Fahrerinnen locker durch die Landschaft gerollt. Dieses Gewichts-Verhältnis sieht bei Autos leicht ungünstiger aus … Und bei dieser Reparaturbedürftigkeit beginnen die aktuellen und absehbaren künftigen Probleme.

**Beginnen wir mit den aktuellen:** Die Ersatzteillage ist alles andere als rosig. Wer beispielsweise eine neue Kassette benötigt, braucht entweder viel Geduld (also ein Ersatzvelo a discrétion) oder sehr gute Beziehungen. Man kommt sich vor wie ein Drogenkonsument auf der Suche nach illegalem Stoff: Verkauft wird unter der Ladentheke mit devoten Notfall-, Diskretions- und Dankesbezeugungen seitens des Käufers. Doch die Probleme der Ersatzteilversorgung sind hoffentlich irgendwann vorüber. Eine Herausforderung der Velobranche, die wahrscheinlich nicht so schnell zu meistern ist, betrifft die «wo*man-Power»: Es fehlt an Fachkräften. Mitten im Coronahype waren Reparaturtermine in der Velowerkstatt ähnlich schwierig zu bekommen, wie für planbare chirurgische Eingriffe im Spital. Ein Blick auf die Klassengrössen in den Berufsschulen lassen leider befürchten, dass sich das Problem nicht so rasch verflüchtigen wird. Wenn sich der Velogebrauch so entwickelt, wie wir von Pro Velo anstreben, wird der Fachkräftemangel sich markant zuspitzen und die Betriebe werden sich die guten Mechaniker*innen und Verkäufer*innen gegenseitig abzujagen versuchen. Das sind rosige Aussichten für Velomechaniker*innen (Vielleicht steht ja die Berufswahl Deines Nachwuchses an, oder Du strebst selber einen Branchenwechsel an …), aber sehr schwierige Perspektiven für uns Velofahrende.

**Was also ist zu tun?**
Und so kommen wir zu den versprochenen Gratis Tipps.
**Tipp Nummer Eins:** Besuche einen Velo Reparaturkurs. Solche werden beispielsweise bei Veloplus oder beim Velociped angeboten. Der Besuch eines solchen Reparaturkurses ist ziemlich schnell amortisiert.
Falls Du zwei Linke Hände hast, oder einfach keinen Bock auf schmutzige Finger, folgt **Tipp Nummer zwei:** Ein vertrauensvoller und pfleglicher Beziehungsaufbau zur Mech* Deines Vertrauens ist mit den Mangel-Aussichten bestimmt nicht falsch. Die Anerkennung für einen guten Service darf man ruhig explizit ausdrücken. Dies schliesst klare Rückmeldungen zu berechtigter Kritik selbstverständlich nicht aus.
**Schlechte Voraussetzungen** hast Du mit einem online gekauften Velo ohne Servicedienstleistungen.
Doch kehren wir zum selber Werken zurück. **Zu Tipp Nummer Drei:** Öffne Deine Augen für kreative Reparaturmomente. Reden wir von der Freude, die einem eine geglückte Reparatur bereiten kann. Vielleicht ganz anders als je gedacht oder gemacht. Reden wir von der Schönheit, die ein zweites Leben mit «Versehrung» ausstrahlen kann. Die Japaner haben dafür den Ausdruck «Wabi-Sabi». Der Begriff orientiert sich an drei Lebens-Wahrheiten: «nichts bleibt, nichts ist abgeschlossen und nichts ist perfekt.» Eine Reparatur mit «Wabi-Sabi-Augen» anzusehen bedeutet, die Poesie und Schönheit des Makels zu erkennen und sich daran zu erfreuen.

**Ein Buch verschenken:**
Und genau das möchten wir im Velinfo in einer kleinen Foto-Serie zeigen und suchen deshalb Fotos Deiner schönsten, schrägsten, pfiffigsten vielleicht gar sinnlosesten Veloreparatur. Unter den Einsender*innen verlosen wir das Buch: «Die Kultur der Reparatur». Bitte Foto mailen an info@provelo-luzern.ch. Herzlichen Dank, wir freuen uns auf ein prallvolles Postfach.

Den Beginn mache ich mit einem zufällig entdeckten Fundstück. Hast Du je einen schöneren Ständer gesehen? Fotografiert vor dem Neubad. ■

*Bruno Ruegge*

# Mitgliederversammlung Pro Velo Luzern

Am 7. April fand in der neuen Velociped-Werkstatt unsere 35. Mitgliederversammlung statt. Dies endlich wieder «live» und analog, mit Gästen, Bettmümpfeli und Getränken. Richtig schön war's. Das Protokoll ist auf unserer Website: https://proveloluzern.ch/2022/05/17/protokoll-gv-pro-velo-luzern-7-april-2022/ nachzulesen.

**Bist Du das nächste Mal auch dabei?** ■

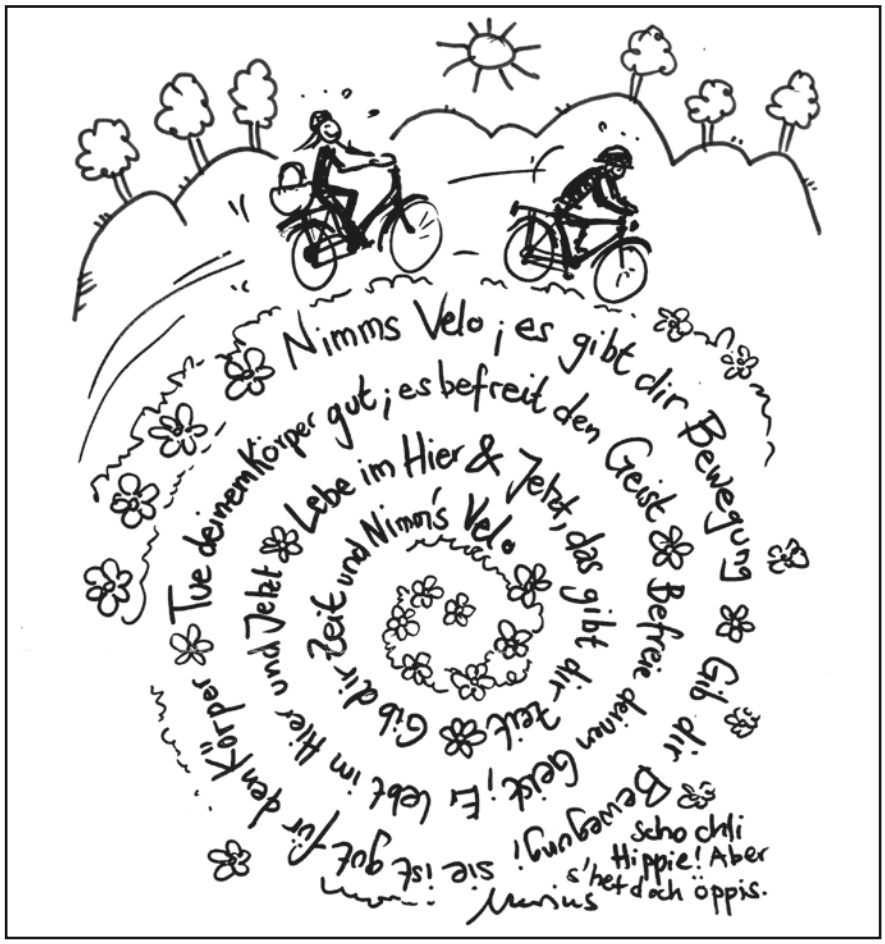
# Cargo-Velomobilität

**Gewerbetreibende aufgepasst!**
Noch nie war es so günstig, auf die Cargo-Velomobilität zu setzen. Das Mobilitätsprojekt von der AKS «clever unterwegs» sieht nicht nur die Unterstützung von Betrieben im Bereich Pendlermobilität (Siehe Bericht von Thomas Spöring auf Seite 5), sondern es wird auch der Umstieg von Gewerbetreibenden auf Cargovelo-Mobilität massiv unterstützt.
Genaueres erfährst Du unter www.clever-unterwegs.ch/veloverkehr/e-cargobike.

Die Aktion kommt an, fast alle E-Cargos sind vergeben. Auch Pro Velo kann davon profitieren. Ein ausführlichen Bericht darüber wird in der nächsten Velinfo erscheinen. Ein paar letzte Modelle können noch vergeben werden. Bereits im Frühling 2023 ist wiederum eine nächste Ausschreibung geplant. ■

*Illustration Benjamin Hermann*

*Cartoon*




## Agenda Pro Velo Luzern

| | |
|---|---|
| Velofahrkurse Weggis, Dörfli | 20. August |
| Velofahrkurse Luzern, Säli | 3. September |
| Velobörse | 10. September |

## Agenda Pro Velo Unterwalden

| | |
|---|---|
| Mitgliederversammlung | 1. Februar 2023 |

## Impressum

Velinfo Nr. 03 Anfang Juli 2022
Auflage: 2250 Exemplare
Herausgeberin/Inserate
ProVelo Luzern, 6000 Luzern
Telefon: 041 370 90 90
E-Mail: info@proveloluzern.ch
Internet: www.proveloluzern.ch
Redaktion
Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65
E-Mail: velinfo@proveloluzern.ch
Fotos: Christoph Amstad, Herzog-Elmiger, Bruno Rüegge
Karikatur: Marius Portmann
Satz und Druck
Gegendruck GmbH, 6003 Luzern
Telefon: 041 360 82 70
E-Mail: gegendruck@rat.ch
Redaktionsschluss
Velinfo 04_22: Montag, 22. August 2022